

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Band: 3 (1930)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parallel zur Sekundärwicklung des Niederfrequenztransformators ist noch ein variabler Hochohmwiderstand geschaltet, mittels welchem die Lautstärke in bequemer Weise reguliert werden kann.

Bezüglich des Gesamtaufbaues des Vierröhrenempfängers sei auf die verschiedenen Abbildungen verwiesen. Der erfahrene Amateur wird ihnen alles Wissenswerte entnehmen können, obwohl ein Anspruch auf vorbildlichen Aufbau der Apparatur nicht gemacht wird. Vorliegender Artikel ist auch nicht als Bauanleitung gedacht, sondern als eine Beschreibung von Kurzwellenempfängern, bei denen neuere Grundsätze massgebend waren. Dem Anfänger wird geraten, zunächst einen einfachen Apparat ohne Schirmgitter zu bauen, wobei es ihm natürlich freisteht, die Zahl der Niederfrequenzstufen zu wählen. Jeder einzelne wird in seinem speziellen Fall beim Bau von Kurzwellenempfängern auf eine Reihe von kleineren Problemen stossen, welche von Fall zu Fall verschieden sind, und deren Ueberwindung der Geschicklichkeit des einzelnen überlassen werden muss.

An Hand der gemachten Angaben jedoch sollte es ohne Schwierigkeit möglich sein, einen gut funktionierenden Kurzwellenempfänger zu bauen, womit der Zweck des Artikels erfüllt ist.

Zentralvorstand.

Redaktion des «Pionier». Herr Oblt. Roschi musste, weil meist von Zürich abwesend, von seinem Amte als Redaktor zurücktreten. Die Sektion Zürich wählte zum Redaktor Herrn Lt. Alfred Sauter, Zweierstr. 125, Zürich.

Zum Obmann der Redaktoren bestimmte der Zentralvorstand sein Mitglied Emil Abegg, Breitensteinstrasse 22, Zürich. Kamerad Abegg besorgt im besondern die administrativen Arbeiten; er bedient auch das Postfach des «Pionier».

Wir verweisen auf das in No. 11/12 1929 veröffentlichte Reglement, wonach Einsendungen bis spätestens den 20. eines jeden Monats eingereicht sein müssen, um in der Nummer des 1. des kommenden Monats Aufnahme zu finden.

Wir laden alle Kameraden zu reger Mitarbeit am «Pionier» ein. Es denke keiner: dazu sind die Redaktoren da; Mitarbeiter kann ein jeder sein.

* * *

Hiermit begrüsse ich alle Kameraden herzlich und hoffe Eurerseits um Unterstützung in meiner Tätigkeit zur weiteren Ausdehnung unseres Blattes. Möge jeder, der zur Inhaltsbereicherung beitragen kann, sein Licht nicht unter den Scheffel stellen und seine Artikel einsenden. Lasst nicht immer dieselben Kameraden tätig sein und klagt nicht, «es laufe zu wenig», wenn jene auch einmal genug bekommen!

An die Kameraden der *Sektion Zürich* richte ich die Aufforderung zum vermehrten Besuche unserer Veranstaltungen, als dies jetzt der Fall ist. Wir vermissen die W.-K.-, und nicht W.-K.-pflichtigen Mitglieder unserer Sektion, deren innerer Zusammenhang lange nicht so eng ist wie in anderen Sektionen. Ihr Aktiven, besucht die Morsekurse (jeden Dienstag, 20.15 Uhr, E. T. H., Zimmer 14d und 16c, Eingang vis-à-vis der Augenklinik), oder kommt an die Sendeübungen (jeden Freitag, 20.15 Uhr, Polizeikaserne und E. T. H., Geodätisches Institut, Erdgeschoss). Nach Schluss sind wir jeden Dienstag und Freitag, ca. 21.30 Uhr, am Stammtisch, Restaurant z. «Zimmerleuten», zu treffen. Helft mit am Ausbau unseres Verbandes, bringt neue Ideen und Anregungen, die aber nur verwirklicht werden können, wenn *alle* an unserer Sache Interesse und Freude zeigen, zur Erhaltung der Tüchtigkeit unserer Funkertruppe.

Und nun: «an die Arbeit!»

E. Abegg.

* * *
Funkertreffen 1930. Die Anregung unseres Kameraden A. Vogel aus Bern in Nr. 4 des «Pionier», eine Feldübung aller Sektionen durchzuführen, wird vom Zentralvorstand zurzeit bearbeitet. Sobald alle Unterlagen beisammen sind, werden wir darüber berichten.

* * *
ABONNEMENTSgebÜHR

Die Postabonnenten sind höflich gebeten, die AbonnementsgebÜhr von Fr. 3.— für den 3. Jahrgang (beginnend am 1. Juni) auf unser Postcheckkonto VIII/15 666 gefl. einzuzahlen. Diesen Monat nicht eingehende GebÜhren werden per Nachnahme erhoben. Für weitere Unterstützung unseres Blattes sind wir Ihnen dankbar.

Administration des «Pionier»: E. Abegg.

NB. Wir bitten ferner um gef. Notiznahme unserer *neuen Adresse*, die von jetzt an lautet: *Postfach Fraumünster, Zürich.*

Aus den Sektionen.

BASEL | MITTEILUNGEN

Tätigkeit Mai/Juni: Jeweils Sonntag, morgens 7 Uhr: Mastbau auf dem «Sternenfeld». — 8.30—10 Uhr: Sendeübung mit der Sektion Bern.

Samstag, den 14. Juni: «Autavia». Unsere Teilnahme an dem Anlasse ist nun definitiv. Der Vorstand richtet nochmals an *alle* den warmen Appell, sich den Tag zu merken und mitzumachen. Wir hoffen, dass sich die Mitglieder nun einmal aus ihrer Lethargie aufraffen und auch mithelfen, den E. M. F. V. auszubauen. Es gibt Arbeit in Hülle und Fülle. Brauchen es denn immer dieselben zu sein, die am Karren ziehen? Also auf! Vollzählig soll die Sektion Basel mitmachen am 14. Juni. Für solche, die sich den ganzen Tag zur Verfügung stellen, eine «Extrawurst» und grosses Lob im «Pionier».

Monatsversammlung: Mittwoch, den 25. Juni, 20.30 Uhr, im Hotel «Metropol», 1. Stock.

Varia: Kamerad Wm. Mislin gegenüber möchte ich mich entschuldigen, seinen sehr interessanten Vortrag vom 23. April in den letzten Mitteilungen nicht erwähnt zu haben. Leider war jene Monatsversammlung miserabel be-